**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 52 (1926)

**Heft:** 27: Binnenschiffahrt und Wasserkraft

**Rubrik:** Die satirische Chronik

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 24.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Der Heilbrunnen gegen Gicht, Rheuma, Nervenleiden etc. Idealer Ferienaufenthalt

Prachtvolles Ausflugsgebiet

Kursaal-Thermalschwimmbad-Taminaschlucht

Auskunft durch das Verkehrsbureau

# **BAD RAGAZ**

521 Meter ü. M.

## DIE SATIRISCHE CHRONIK

In der Bermögensbestand= rechnung der Staatsbuchhaltung des Kantons Graubünden wird von Jahr zu Jahr ein Aktivposten aus dem Jahre 1798 betreffend die Kosten der Einguar= tierung französischer Truppen aufgeführt. — Da eine Begleichung dieses Postens bis heute nicht stattgefunden, wird der Bündner Regierungsrat sich genötigt sehen, die eigentlichen Urheber und Rutnießer jener Ausgaben aufzufordern, den für sie ausgelegten Betrag in irgend einer Form abzuverdienen, wie wir dieses Ver= fahren auch in Sachen Militärsteuer fennen. Sollte sich wider Erwarten die be= treffende Mannschaft innerhalb 8 Tagen nicht stellen, so gedenkt der Bündner Regierungsrat mit Gewalt dahinter zu gehen. Ein Guthaben, das feit 1798 an=

steht, verliert selbst jeden historischen Keiz, wenn es nicht endlich einmal bezahlt wird. Die bewiesene Geduld des Regierungs-rates ist bewunderungswürdig und geshört samt dem besagten Dokument der bündner Staatsbuchhaltung absolut in das Landesmuseum.

Die Musit foll nach neuester Forschung ein ausgezeichnetes magen it ärstendes Mittel sein. Seit Einführung des Rundfunkes sollen die Aerzte wegen Magenbeschwerden viel weniger in Anspruch genommen werden als früher.
— Gestützt darauf wird nun eine Kommission eingesetzt werden, welche den Beseinflussungsgrad der einzelnen Musikstücke und Musiksnistrumente auf die Magenwände sestzustellen hat. Je nach dem Beseinschung der Beseinschussellen hat. Je nach dem Beseinschung währe seinschließen hat. Je nach dem Beseinschussellen hat.

fund dieser Untersuchung werden die Kom= positionen z. B. nicht mehr in Symphonien, Menuette, Balladen und Großmütterchen eingeteilt, sondern in verstopfende, verdauende, durchfallende oder gar typhuserregende Werke. Der musikalische Wert der Werke stellt sich natürlich nach der Wirkung auf den Magen ein. Dadurch ist man endlich im 20. Jahrhundert dem tiefsten und eigentlichen Wert der Musik auf die Spur gekommen, wofür jeder Musitbegeisterte, Befliffene und Genießende der Wiffenschaft außerordentlich dankbar sein wird, die unter diesen Kreisen in Zufunft keine Magenbeschwerden mehr denkbar sind.

Der Reingewinn der Spielfäle an der französischen Riviera wird



Auskunft.

Frember: "Entschuldigen Sie, konnen Sie mir sagen, wo man hier ein gutes Glas Bier trinkt?" — "Ueberall, wo's "Burcher & owen brau " gibt."

## Liebhaber

eines guten, realen

## Ostschweizer Landweines

beziehen diesen mit Vorteil vom

Verband ostschweiz. landw. Genossenschaften (LALA) Winterthur

> Preislisten und Gratismuster zu Diensten

111

Gebundene Jahrgänge des

## "Nebelspalters"

bilden eine humorvoll und satirisch gesehene Chronik der Zeitereignisse. Für Freunde des Humors bildet ein stattlicher Band in rot Halbleinen gebunden ein

## schönes Geschenk

von steigendem, hohem kunftlerischen und literarischen Werte. Preis des gebundenen Jahrganges Fr. 28.—.
Zu beziehen beim Nebelspalter-Berlag in Rorichach.



Alt-Nationalrat Otto Burger, Delsberg

im letten Jahr auf 83,100,000 Franken veranschlagt. Die Einnahmen von Monte Carlo hingegen 1121/2 Millionen Fr. Die Einnahmen des Staates an Steuern find dementsprechend. — Da wir in der Schweiz, nach der Abstimmung über die Blücksspiele, gar nicht wüßten, was mit solchem, meist von Amerikanern stammenden Gelde anzufangen wäre und unsere Moral auf philanthropischem Gebiete ja den Ausländern gegenüber viel höher steht, lehnen wir solche Einnahmen ab. Wir können nur Geld brauchen, das entweder aus Schnaps, Tabak oder sonstigen Benufmitteln in unserm eigenen höchst= persönlichen täglichen Gebrauche heraus= gefrunken, geraucht oder gegessen wurde. So fann sich unsere Menschenfreundlich= feit unsern eigenen Landeskindern gegen= über am schönsten und fühlbarsten zeigen.

Ein Bericht aus Nidwalden befagt: Auszug aus den Verhandlungen des
Regierungsrates vom 31. Mai
1926. Die vom Bureau namens des Rates dem Kloster St. Klara zu seinem Jubiläum übermittelten Glückwünsche werden genehmigt. — Was gedenkt man in Nidwalden aber zu tun, wenn einmal Clückwünsche übermittelt sind, die vom
Regierungsrat nachträglich nicht genehmigt werden? — Nun, man wird bei
der Post ein Kückzugsbegehren stellen, das
20 Kappen kostet, und die eidg. Post wird ihr Möglichstes tun, der kantonalen Regierung ihre Glückwünsche, wenn auch etwas beschmutt, wieder rückzustellen — alles für 20 Rappen.

Die Schwhzer Polizei ließeinen italienischen Automobilisten, der auf ein woransahrendes Auto scharfe Schüsse absgegeben hatte, zwecks Erhebung einer zu deponierenden Summe nach dem italienischen Konsulat in Zürich reisen. Seither wartet das Bezirksamt in Schwhz vergebslich auf dessen Rücksehr. — Es ist dem Bezirksamt Schwyz gute Geduld zu wünschen, — wer weiß, ob mit den Jahren nicht jener italienische Automobilist durch die Gutmütigkeit der Schwyzer bezwuns

gen und begeiftert zurückfehrt! Wir raten der Schwhzer Polizei an, sich des Aufrufes in der Preffe zu bedienen, z. B. "Angelo kehr zurück, die Schwyzer Polizei wartet mit aufrichtiger kindlicher Freude deiner. Das Wiedersehen wird ein rührendes fein."

In einer Zeitung liest man als Abschluß des Artillerietages in Bern folgendes:

"Sehr gute Resultate erzielten:

- 1. Richten am 7,5 cm Feldgeschütz = 7. Rang: Ranonier F. J.
- 2. Signalblasen = 2. Rang: Trompeter
- 3. Handgranatenwerfen = 3. Rang: Te= lephonkanonier B. W.
- 4. Wettschirren = 1. Rg.: Fahrer Th. D. 2. Rg.: Fahrer W. H.

Ehre und Ruhm folchem Schaf= fen usw. Ehre und Gratulation den stram= men Artilleriften."

Ehre und Ruhm kann man bei uns also nicht nur wettschießen, man kann sie auch erblasen oder mit Richten und Gra= natenwerfen erreichen. — Wir sind ein koloffal ruhmreiches Volk geworden, und es wird soweit kommen, daß wir nicht einmal mehr Kafferollen und Limburger puten noch Küngeli ruhmlos züchten kön= nen; — und die übrige Menschheit steht dabei, schaut uns kaum an und begreift



BLAUE PACKUNG / 10 STÜCK FR. 1.— BRAUNE PACKUNG 10 STÜCK

nicht, welcher Größe und welchem Ruhm sie gegenüber steht! — Arme Menschheit!

Die Eidg. Stempelsteuer hat in der Zeit vom Januar bis April d. J. wieder 1,6 Millionen mehr abgeworfen als in der gleichen Zeit des Vorjahres. Nichtsdestoweniger soll sie gemäß dem be= reits vorliegenden Gesetzesentwurf wie= der erhöht werden. Das ist zweifelsohne

gang in Ordnung, denn es ist nicht einzusehen, warum sich der Bund mit mo= natlichen Mehreinnahmen von rund 400,000 Fr. begnügen foll, wenn er noch mehr bekommen fann. Und diejenigen, die unbedingt stempeln wollen, sollen sich das Vergnügen auch etwas kosten und den Bund etwas verdienen laffen. Dafür hat er ja auch die Arbeit damit, muß die Stempelmarken drucken usw. Solange "La poule aux oeufs d'or" ja noch legt, braucht man sich auch noch keine grauen Haare wachsen zu lassen.

Eine merkwürdige Anschaffung beabfichtigt der zürch erische Stadtrat, nämlich diejenige zweier Kleinautos für die Einsammlung der Rleinkadaber. Die Stadt Zürich muß trot ihrer sprichwörtlichen Sauberkeit doch noch eine ansehnliche Menge verendeter Ratten und Mäuse aufweisen, daß zu deren Beseiti= gung gleich zwei Autos benötigt werden. Andere Kleinkadaver können kaum in Frage fommen, denn z. B. tote Raten fönnen in Zürich nicht viel herumliegen, da diese Lieblinge des Menschen nach der großen Zahl der Inserate zu schließen, die sich auf verloren gegangene Büsh be= ziehen, eine weit nütlichere Verwendung finden, wenn auch nicht seitens ihrer Befiter. De gustibus non est disputantur; das bezieht sich aber nicht auf den Stadtrat



Der gute Einfall Serodent zu benützen bewahrt Sie vor dem Ausfall Ihrer Zähne.

Zahncreme

Frs. 1. - die Tube So überall erhältlich

CLERMONT & E. FOUET, PARFUMEURS. — PARIS-GENÈVE





dem Rasieren eingerieben, feimtotende Wirkung. Denkbar beste Hngiene. Bevorzugtes, passend. Ge= ichenk für Berren. Kabr .: Klement & Spaeth Romanshorn.

der Rasiersprit hat, nach



geläufig sprechen lernt man nach interessanter und leicht-fasslicher Methode durch 42] brieflichen [Za 2917 g

**Fernunterricht** Erfolg garantiert. 500 Referenz. Spezialschule für Englisch "Rapid" in Luzern 666. Prospekt gegen Rückporto.



Prospekt über sämtl.hygienise Bedarfsartikel.

GUMMIhaus Johannsen Rennweg 39, Zürich.



Fr. 125,000

ferner Fr. 62,500.-, 15,000.-, 10,000.-, 2500.-, 1500.- etc.

Man verlange sofort ohne Verbindlichkeit den intersanten Gratisprospekt I" über gesetzlich er-laubte ämienlose.

Schweiz. Vereinsbank, Zürich Gegründet 1889

## BUCHDRUCKEREI E.LOPFE-BENZ RORSCHACH

TELEPHON 3.91

Sachgemässe Herstellung aller Druck-Arbeiten für Behörden, Handel, Industrie, Gewerbe, Vereine, Private.

Künstlerische Entwürfe für vornehme, originelle Reklame-Arbeiten durch die Mitarbeiter des Nebelspalters.

von Zürich, der schließlich besser wissen muß als wir, ob die beiden Kleinautos wirklich nötig sind oder nicht.

Eine hochwichtige Angelegenheit nuß in Biberift die Wahl des Lehrslings für die Gemeindefanzsleisein. Sie wurde nämlich vom gesamten Gemeinderat in geheimer Abstimmung vollzogen. Glücklicherweise erreichte ein Kandidat schon im ersten Wahlgang das absolute Mehr, sonst wäre am Ende noch eine Extrasitzung notwensbig geworden; auch Wahlrekurse, Gemeinsdeversammlungen und noch dickers wäre möglich gewesen. . . aber ein Lehrling ist auch wirklich keine quantité néglisgeable, wenigstens in Biberist.

In der Bundesverwaltung und bei den Bundesbahnen sind im Ganzen rund 5000 weibliche Arbeitsfräfte angestellt, das sind 7,6 Prozent aller im Dienste stehenden Kräfte. Man kann bet diesem Berhältnis, wo auf 14 männliche nur 1 weiblicher Beamter oder Angestellter kommt, wirklich nicht behaupten, daß wir von Frauen regiert werden; Missoyne kommen also nicht auf ihre Rechnung, denn die Barrierenwärterinnen und Posthalterinnen sind mitgezählt. Der Umstand, daß diese letzteren verheiratet sein dürfen, ändert an diesem Sachverhalt

nichts. Dagegen ift die Frage offen, ob und in welchem Maße das eben Gesagte modifiziert wird durch die Tatsache, daß die männlich en Bundesfunktionäre inklusive Bundesräte irgendwelcher Einschränkung bezüglich Heiraten ebenfalls nicht unterliegen. Sicher ist, daß hierin bis jeht jede Statistik versagt hat.



Im Kanton Neuenburg besteht ein Geset, demzusolge Bürger, die wäherend zweier Jahre die Steuer nicht bezahlt haben, nicht mehr stimmen dürsen. Unter der Devise "Kein Recht ohne Pflichten" hat man das Geset, das heute bekämpst wird, seiner Zeit unter Dach gebracht. Das ist vielleicht etwas

mittelasterlich; benn nach der Verfassung ist das Stimmrecht einem jeden Schweiser gewährleistet. Immerhin haben wir ja erfahren, daß man es mit der Verfassung nicht immer genau nimmt. — In der Ostschweiz, vor allem aber in Züsrich, seite dieser Bestimmung zu bestehen. Wir machen bei uns eher die Besodachtung, daß sich die Bürger nicht so gar sehr zur Wahlurne drängeln, wenn damit auch nicht gesagt sein soll, daß sie gern und ungemahnt zur Steuerkasse



hen. Trothem aber wäre für uns zu erwägen, ob man nicht die Devise aufstellen sollte: "Keine Pflichten ohne Rechte" und die Annahme von Steuergeldern von solchen Bürgern verweigern müßte, die zwei Jahre lang nicht mehr an den Abstimmungen teilgenommen haben?



Gaft: Und wo sind d'Singers Brägeli? Kellner: Sie händ jo nu es Bier d'stellt. Gast: Sie sind au no en Helle! Das isch doch sethschtverschaft nu no en Helle! Das isch doch sethschtverschaft nu no en Helle! Das isch boch sethschtverschaft nu Bier "Singer Brägeli" ghöred!



übertrifft alle andern Stärkungsmittel an rascher und anhaltender Wirkung.

Orig.-Fl. 3.75, sehr vorteilh. Orig.-Doppelfl. 6.25 i. d. Ap.

## Jeder Raucher sollte TRYBOL Zahnpasta benützen.

Bei regelmäßigem Gebrauch verhindert sie Nikotinansatz an den Zähnen, beseitigt üblen Mundgeruch und Raucheratem. Auch starke Raucher können schöne und gesunde Zähne haben, wenn sie für ihre Mundpflege regelmäßig TRYBOL verwenden.





